

Kekkeigenkai

-Das Erbe eine starken Clans- TenXNeji

Von Irene-Adler

Kapitel 5: Kind des Himmels

Kind des Himmels

„Du sollst es doch nicht aufsagen Kurenai! Es reicht wenn Tsunade es andauernd vor sich hinmurmelt!“ „Aber...“, sie sah aus dem Fenster »Es ist doch...« „Denk nicht mal dran! Das Gedicht ist uralte und ohne Bedeutung! Dass mussten wir alle lernen!“ „Ist ja gut!“

Sie hatten sich noch nie angeschrien, noch nie. Viel zu fest war das Band, welches sie verband. Kurenai hatte sich umgedreht und sah in seine Augen. „Ist ja gut...“ Er seufzte und murmelte etwas von wegen „tut mir Leid ich wollte dich nicht anschreien“ und „Aber du weißt genau wir sollen es nicht sagen“. Sie nickte.

Asuma verschwand wieder in der Küche um sich noch einen Kaffee zu nehmen. »Na danke... das war wirklich das erste mal, dass wir Streit haben... nur wegen diesem verdammten Gedicht..« Er seufzte und ging zurück ins Wohnzimmer. „Können wir dann?“ Kurenai stand auf. „Ich leg noch schnell die Muschel zurück...“ Asuma verließ das Wohnzimmer wieder und zog sich im Flur seine Schuhe an, während Kurenai die Muschel wieder zurück legte.

„Ich setzte 50 Ryo, dass sie zusammen hier hin kommen.“ Anko grinste. „Du hast die Wette gewonnen...“ Kakashi sah die Straße entlang und grinste. „...aber sonderlich glücklich sehen sie nicht aus..“ Er drehte sich auf seinem Stuhl zu ihnen. „Na auch mal aufgestanden?“ grinste er. „Klappe!“ war Kurenais und Asumas gleichzeitige Antwort. Anko grinste.

„Können wir dann?“ Asuma sah genervt in die kleine Runde. „Ja klar.“ Anko stand auf und legte Geld auf den Tisch. „Wir können.“ Kakashi legte einen Arm um sie und sie gingen los. Kurenai verschränkte die Arme während sie in Ankos zufriedenes Gesicht sah. Wie lange waren die beiden nun schon zusammen? Mindestens ein Jahr...

Es war kein langer Weg zum Hauptgebäude Konoha Gakures, in dem Tsunade sie schon erwartete. Nervös saß sie an ihrem Tisch. Es war ein lange Geschichte, die sie

nun zu Tage bringen musste. Eigentlich musste sie, sie nur für Gai, Kakashi und Anko erzählen aber...

Es klopfte. „Ja bitte!“ Tsunades Stimme schallte durch den Raum. Die Tür öffnete sich und Gai steckte seinen Kopf durch den Türspalt. „Hallo wir wären jetzt da!“ Er grinste. Tsunade nickte auffordert den Raum zu betreten...

„Und du willst echt keinen Tee?“ „Ne lass mal Hinata...“ Ten Ten hatte sich auf der Couch ein Lager aufgebaut und versuchte zu schlafen. Hinata wuselte in der ganzen Wohnung herum, räumte auf, putze ein bisschen und kümmerte sich um Ten Ten. Hinata setzte sich zu ihr auf das Sofa. „Du machst Sachen Ten Ten...“ „Ich kann ja nichts dafür...“ Ten Ten fühlte sich einfach nur schlecht.

„Schön dass ihr alle gekommen seit...“ Tsunade ging um den langen Tisch an dem die anderen herum saßen, und setzte sich dann an den Platz ganz oben. Sie stütze ihren Kopf auf ihre Hände und atmete tief durch. „Ok...“ sie stand wieder auf. „es tut mir sehr leid, euch alle mal so eben hierher zu rufen, aber es handelt sich um einen Notfall...“

„Vor knapp 11 Jahren, gab es., wie sie sicher alle wissen, drei Führende Clans in Konoha Gakure. Diese Clans waren der Ushiha Clan, der Hyuuga Clan und der Ryoko Clan. Alle mit einem mächtigen Kekkeigenkai ausgestattet: dem Sharingan, dem Byakugan und dem Ryokugan.“

„Ich nehme an, dass das Byakugan, durch Hinata und Neji Hyuuga...“ sie sah zu Kurenai und Gai, „und das Sharingan durch Sasuke...“ sie sah zu Kakashi „...Bekannt sind. Das Ryokugan wirft beinahe allen Menschen in diesem Dorf Rätsel auf...“

»Manchmal ist Ten Ten echt seltsam...« Hinata seufzte und erhob sich. Ten Ten spürte einen kurzen Schmerz in den Augen. »Seltsam? Wieso bin ich...? Was war das denn gerade? Es war als könnte ich ihre Gedanken...« „Ist was Ten-chan?“ Hinata drehte sich zu ihr um. „Nein...alles ok...“

„Mansche Leute meinen es wäre eine Verbindung von Sharingan und Byakugan, andere sagen, es wäre eine verstärkte Version des Byakugans...“ Tsunade trat an das Fenster „Aber das Ryokugan ist weit mehr als jedes andere bekannte Kekkeigenkai, wer es besitzt kann Gedanken lesen!“ Sie drehte sich um. Anko sah sie etwas neben der Spur an.

„Allerdings wird dieses Kekkeigenkai erst während des Lebens erweckt, man hat es also nicht von Geburt an. Es wird durch die einfachste und zugleich schwerste Sache im Leben erweckt.“ Sie lächelte. „Durch die Liebe zu einer anderen Person.“ Kurenai grinste. Anko sah noch verdatterter aus und Kakashi verdrehte die Augen.

Hinata setzte sich wieder zu Ten Ten. „Sag mal...wie ist das eigentlich mit dir und Neji?“ Sie grinste. Ten Ten errötete „ Da ist nichts...zwischen uns...und da war auch nie etwas...“ sie seufzte Wehleidig. »Und da wir auch nie etwas sein...« Hinata sah sie an. „Ach komm schon! Da geht doch mehr.“ „Hinata...wir sind schon zulange Freunde...und außerdem ist dieser selbstverliebte Idiot doch eh..“ „Na hör doch auf! Wenn er ein selbstverliebter Idiot wäre, hätte er mich niemals postwendend hierher geschickt.“ Ten Ten sah auf.

„So damit hätten wir das Kekkeigenkai erläutert...“ Sie sah zu Kurenai. „Ab hier kann jemand anderes die Geschichte viel besser erzählen als ich...“

Kurenai nickte und stand auf.“ Es war in einer windstillen Mainacht. Ich selber erinnere mich auch nicht mehr so gut daran...plötzlich wurde ich von meinen Eltern geweckt. Sie riefen mir zu ich solle einfach nur raus gehen weg von den Flammen. Als ich draußen war begriff ich, dass es brannte. Meine Mutter sah sich nach verletzten um, während ich mich nach der jungen Herrin umsah. Nach einer Zeit hörte ich sie von drinnen rufen. Ich lotste sie aus den Flammen raus. Dann liefen wir weg.“ Den teil der mit ihrem Sitznachbarn zutun hatte erwähnte sie nicht...Gerüchte könnten vor allem in dieser Sache nicht gerade fördert sein.

Tsunade nickte. „Die Herrin starb in dieser Nacht, sie hatte soviel Blut verloren, und soviel rauch eingeatmet, dass nicht mal ich sie retten konnte. Der Herr ist in den Flammen umgekommen. Kurz bevor Yoko starb wendete sie sich mit den Worten *„Ich bitte dich Tsunade! Versprich es mir, sie darf niemals etwas davon erfahren! Sie soll nicht so ein Leben führen! Sie soll frei sein wie ein Vogel und keine Probleme mit anderen Clans bekommen! Ich möchte, dass sie ein starkes Mädchen wird! Sie soll ihren Nin-do selber wählen...“* an mich.“

"Das kleine Mädchen mit dem Kurenai und..."sie schwieg „Mit dem Kurenai geflohen ist ,ist niemand anderes als unsere Ten Ten, sie ist die letzte Erbin des stärksten Clans dieser Welt und jeder andere Clan begehrt ihr Kekkeigenkai.“

Alle schwiegen. Kurenai sah nach unten. Da waren sie wieder. Das schwere Atmen des jungen Mannes, der neben ihr lief, ihre Hand fest umklammernd; und die Schreie des kleinen Mädchen, dass er an seinen Oberkörper drückte um es nicht zu verlieren; und ihr eigenes wimmern vor Schmerz.

„Ihre Mutter gab ihr den Namen Ten Ten...das bedeutet Hier und dort aber worauf sie eigentlich hinaus wollte war die Silbe Ten...der Himmel. Ten-chan war ihr Himmelskind...ein kleines Mädchen in einem Himmelblauen Kimono mit braunen Zöpfen und einem strahlenden Lächeln wie die Sonne.“Kurenai sah wieder auf. Tsunade nickte. „Ein Himmelskind...“

Sie setzte sich wieder.“ Ten Ten wurde drei Tage später fünf Jahre alt. Wir haben ihre Erinnerungen versiegelt, genauso wie ihr Kekkeigenkai, aber warum sie jetzt plötzlich immer mehr Erinnerungen mitbekommt ist uns allen ein Rätsel.“ Sie seufzte. „ich möchte sie alle bitten ein Auge auf das Mädchen zu haben und mir sofort mitzuteilen wenn sie bezüglich ihrer Erinnerungen oder ihres Kekkeigenkais etwas preis gibt.“

Die anderen nickten. „Ihre Schüler werden von diesem Gespräch nur in der Notsituation erfahren...und die tritt ein wenn irgendwer versucht sich das Mädchen unter den Nagel zu reißen und damit seinen Clan zu bereichern...“ Wieder nickten alle. „Gut ich denke wir sollten es für heute mit dem Training lassen. Iruka hat ihre Teams vorhin eingesammelt, mit Ausnahme von Ten Ten und Hinata, und kümmert sich um sie...“ sie nickte „das wäre dann alles..“

Nachdem alle das Büro verlassen hatten lies sich Kurenai in den Stuhl sinken...

„Feuerwoege jeder Hügel
Feuerwoege jeder Hügel,
Grünes Feuer jeder Strauch,
Rührt der Wind die Flammenflügel,
Wölkt der Staub wie goldner Rauch.

Wie die Gräser züngelnd brennen!
Schreiend kocht die Weizensaat.
Feuerköpfige Blumen rennen
Knisternd übern Wiesenpfad.

Blüten schwelen an den Zweigen.
Rüttle dran! Die Funken steigen
Wirbelnd in den blauen Raum
Feuerwerk ein jeder Baum...“

„Ja diese eine Sachen haben wir nicht erzählt...“ „Die ist aber auch nicht relevant...“ Tsunade kam in das Zimmer. „Yoko hat dieses Gedicht immer geliebt...Ten Ten hat es gedichtet weißt du noch?“ Kurenai nickte. „Sie war gerade erst vier.. aber mit der Natur schon eins geworden...“ „Du solltest auch nachhause gehen...oder zumindest zu Asuma..“ „Von dem hab ich heute fast schon genug. Und von Erinnerungen auch.“ Tsunade lachte und setzte sich zu ihr.

Anko hat mir von eurem Strandbesuch vor ein paar Jahren erzählt... Was war da zwischen dir und Asuma?“ Sie grinste. Kurenai wurde rot. „Nichts...“ Tsunade seufzte. „Kurenai du kannst mir das ruhig sagen... Yoko hatte Augen im Kopf und dazu noch das Gedankenleser Kekkeigenkai.“ Jetzt hätte man Kurenai wirklich fast mit einer Tomate vergleichen können. „Aber... das, das ist schon... äääh..“ „Versuch es erst gar nicht Kurenai... es ist zwar schon Jahre her aber...deine Gefühle haben sich nicht verändert.“ Sie grinste.

Ganz kleinlaut, wie man sie sonst nicht kannte sagte sie „Nein nie...“ „Ich wusste es! Tsunade kreischte fast. „Na dann brauchen wir doch nur noch unsere Superkuppplerin Ino! Die verkuppelt dich und Asuma doch total gerne!“ „Hä? Nein so.. aber er...!“ „Was denn? Yoko hat da nicht nur über dich...“

„Ääääh tut mir Leid wenn ich störe...“ Anko steckte ihren Kopf durch die Tür. „Aber man hört euer Gekreische bis zur Eingangstür.“ „Nein oder? Hast du irgendein Wort verstanden?“ Kurenai sprang auf. „Um ehrlich zu sein hat jeder von uns alles verstanden..“ Ankos Gesicht bekam einen Rotschimmer und Tsunade stieß nur ein siegessicheres „Ja!“ aus.

Kurenai drehte sich zu ihr um „Sag mir jetzt nicht, dass du das von Anfang an geplant hast...“ Tsunade antwortete gespielt ironisch „Nein?! Ich doch nicht...!“ „Oh nein...“ Kurenai lies sich in den Stuhl fallen. „Und was mache ich jetzt? Anko? Was meine Asuma dazu?“ „Öööhm ich glaub der war nur ein bisschen sehr rot...“ Kurenai schloss die Augen... „Immer nur Mist...“ »..passiert mir.. was mach ich denn jetzt?«

Anko schloss die Tür und trat ein. Tsunade biss sich auf die Lippen. Über die Konsequenzen hatte sie wie immer nicht nachgedacht... „Ich würde sagen, du badest jetzt erst mal und legst dich dann hin, im Schlaf kann man am Besten nachdenken.“ Anko grinste, "und Herrn Sarutobi lassen wir einfach mal Heimspazieren..." Kurenai seufzte. Was blieb ihr anderes übrig?

Es war schon zehn Uhr als Hinata Ten Tens haus verlies. Ihre Freundin lag schlafend im Bett und sie durfte ihrem Cousin jetzt ein Tagesprotokoll schreiben. Hinata verdrehte die Augen und seufzte. Wenn das keine wahre Liebe war... Momentan hatte sie wirklich keine Lust weiter über das Thema Liebe nachzudenken... Naruto und sie hatten sich gestritten. Warum wusste sie selber nicht mehr genau, aber die Wunde reichte bis tief in ihr Herz...

Wie sie es geschafft hatte, nachhause zukommen ohne dass Asuma sie zu Gesicht bekam, wusste sie selber nicht mehr als sie müde in ihr Bett fiel. Ihre Haut fühlte sich ganz weich an nach dem baden und es vergingen nur wenige Minuten bevor sie selig einschlief.

Bei jemand anderem war es genau das Gegenteil: Asuma lag noch um drei Uhr morgens wach auf seiner Couch und hörte die CD, die Kurenai ihm zum letzten Geburtstag geschenkt hatte. Er sah sich das Cover nun zum 100sten Mal an, als ob er den Titel „Männersachen“ und den breit grinsenden Roger Cicero immer noch nicht registriert hatte. »Frauen regieren also die Welt..? Na da kommen ja harte Zeiten auf mich zu...« Er verdrehte die Augen und quetschte, die für heute 36sigste Zigarette in seinem Aschenbecher aus.

Er schaltet die Stereoanlage aus und ging in sein Schlafzimmer. Er sah zur Kommode. Bilder... überall Bilder von ihr. Es war kaum auszuhalten. Warum musste sie ihn von überall anlächeln? Und warum standen hier überhaupt so viele Bilder von ihr? Er seufzte und legte sich mit einem letzten Blick auf die Kommode auf sein Bett.

*Öchö öchö... man bin ich KO == ich hab jetzt echt fast 2 ein halb Stunden durchgetippt!
Und ich hab die Love Story von unserem lieben Haupt-paring imma noch nicht weiter
geführt.. nyo ich hoffe ihr könnt mir verzeihen... dafür klärt dieses Cap ja auch einige
Dinge xD. Seit mir bitte nicht böse wenn es wieder so lange dauert und wenn ich wieder*

so viel über Asuma und Kurenai schreibe. Aber ich ah jetzt schon ein Kapitel, das erst gegen Ende kommt geschrieben da geht's völlig um Ten-chan und Neji versprochen! Und den Epilog hab ich auch schon fertig x3333 nyo ich hoffe es hat euch gefallen und ihr lasst ein Kommi da^^

cucu eure

Wasserkind